

"Ich will hierbleiben"



In Ringenhain daheim: Bikramjit Thind lebt und arbeitet seit 2003 hier. Weg will er nie mehr. Foto: R. Berger

■ Ringenhain

Der Inder Bikramjit Thind lebt seit elf Jahren in Ringenhain. Mittendrin. Er fühlt sich dort sehr willkommen.

VON CAROLIN MENZ

Die ältere Dame schwärmt vom Döner mit Schafskäse. Sogar in die Schlange stellt sie sich dafür. „Shap macht einfach den besten.“ Sie schwört auf ihren Ringenhainer Dönermann, der immer ein Lachen im Gesicht trägt und einen Schwatz auf den Lippen. Alle nennen ihn nur beim Spitznamen Shap. Bis jetzt kannten sie seinen richtigen Namen nicht. Wussten nicht, woher er stammt, warum er herkam, an was er glaubt. Doch die Ringenhainer sind neugierig, wollen ihren Nachbarn kennenlernen. So sind sie gekommen in die Sportgaststätte Brase zum Vortrag über den Dönermann, seine Herkunft und Kultur. Sein Schwager Rajjibir Thind erzählt, während

Bikramjit im Dönerladen steht. Wie an jedem anderen Tag der Woche auch.

Rappellvoll ist die Gaststätte. 75 Leute sind gekommen. Mehr als 30 wollten noch dabei sein, für sie gab es aber keinen Platz mehr, wie Udo Grundmann, der Vorsitzende des Ringenhainer Kultur- und Heimatvereins sagt. Er hat den Abend initiiert, der für viele viel Überraschendes bereithält. Er erzählt über das Leben in Indien, Shaps Familie, die Landwirtschaft betreibt in der Region Pandschabi. Hier wuchs Shap auf. Von seinen Eltern habe er gelernt, was es heißt zu arbeiten, sagt Bikramjit Thind. Sie bauen Kartoffeln und Reis an und halten Tiere. Als Junge half er früh mit. Und doch erhoffte er sich ein besseres Leben, als er seiner Heimat 1997 den Rücken kehrte. „In der Region war Bürgerkrieg. Es war nicht mehr sicher. Also reiste ich aus“, sagt der 38-Jährige. Er landete zunächst in Bautzen, lebte dort mit seiner ersten Frau und arbeitete. „Doch ich wollte mich selbstständig machen, es war mein größter Wunsch.“ Shap suchte nach einem geeigneten Standort für einen Dönerimbiss – und wurde fündig in

Ringenhain. Die Gemeinde konnte ihm einen Platz gegenüber des ehemaligen Gasthofs Belke anbieten. „Ich fing mit einer kleinen Imbissbude an, inzwischen gibt es den großen Container.“ Er sagt es nicht ohne Stolz in der Stimme. „Das Geschäft lief von Beginn an gut, die Leute waren nett und kamen zu mir“, sagt er. Niemand hatte Berührungsängste. Der Inder war im Dorf sofort herzlich willkommen. Das sagt die ältere Dame. Das sagen viele in der Gaststätte am Montagabend.

Jedes Jahr einmal kehrt Bikramjit Thind nach Indien zurück. Über den Bildschirm in der Sportgaststätte flimmern Fotos von indischem Essen, seiner Heimat und den Tempeln, die es dort gibt. Die Freude im Raum ist groß, wenn sie ihren Shap auf manchem der Fotos entdecken. Eines zeigt ihn besonders stolz als Ehemann neben seiner zweiten Frau, die er bei einem Besuch in Indien 2007 kennenlernte und heiratete. Sie trägt buntes Gewand, er Turban. Kunstvoll gewickelt aus sechs Metern Stoff. Seine Frau brachte Bikramjit Thind mit nach Ringenhain, in seine neue Heimat. „Anfangs

hatte sie großes Heimweh, alles war fremd“ sagt Bikramjit Thind. Doch der Mann an ihrer Seite machte ihr die Ankunft leichter – und die Ringenhainer.

Längst gehören sie dazu. Man grüßt sich auf der Straße, das Dorf trifft sich vor seinem Imbiss. Seine Kinder, zwei Jungs im Alter von fünf Jahren und 14 Monaten, sind hier geboren. Der Große besucht die Kita in Steinigtwolmsdorf, hat viele kleine Freunde, spricht besser Deutsch als seine Muttersprache und wünscht sich einen typisch deutschen Weihnachtsbaum in der Wohnung der Familie, die ein Mix der Kulturen ist. „Wir werden ihm zuliebe einen aufstellen. So etwas gibt es bei uns ja eigentlich nicht“, sagt Bikramjit Thind. Doch so vieles, was ihm anfangs fremd war, gehört heute zum Alltag. Und so wolle er demnächst sogar ein typisch deutsches Haus bauen. „Ich will hierbleiben. Für immer.“ In der Gaststätte führt sein Schwager gerade einen indischen Tanz auf, in glitzernem Gewand und spitzen Schuhen. Die Leute staunen. Was es in Indien nicht alles gibt, im Land ihres Dönermanns.